



**TDS** THOMAS DEHLER  
STIFTUNG

# THOMAS DEHLER

**SEIN LEBEN  
FÜR DIE FREIHEIT**

# Inhalt

<b>THOMAS DEHLER – SEIN LEBEN FÜR DIE FREIHEIT .....</b>	<b>3</b>
<b>DIE THOMAS-DEHLER-STIFTUNG .....</b>	<b>9</b>
<b>UNSER VERHÄLTNIS ZUR FRIEDRICH-NAUMANN-STIFTUNG FÜR DIE FREIHEIT .....</b>	<b>11</b>
<b>UNSERE THEMEN .....</b>	<b>12</b>
<b>DER VORSTAND DER STIFTUNG .....</b>	<b>15</b>

## Impressum

### Herausgeber

Thomas-Dehler-Stiftung

Orleansstraße 6

81669 München

Tel.: 089 / 18 31 84

Fax: 089 / 67 97 43 75

[info@thomas-dehler-stiftung.de](mailto:info@thomas-dehler-stiftung.de)

# THOMAS DEHLER – SEIN LEBEN FÜR DIE FREIHEIT

Als Thomas Dehler 1945 auf die politische Bühne trat, brachte er 48 Jahre Erfahrung ein, die er mit vielen Landsleuten teilte: Die Katastrophe zweier Weltkriege und das Scheitern von Wilhelminismus und Weimarer Republik. Viele wollten vor diesem Hintergrund von Politik nichts mehr wissen. Er knüpfte an sein früheres Engagement an und übernahm Verantwortung. Er war überzeugt: „Der Weg zum Nationalsozialismus war eine Folge des politischen Versagens der Verantwortlichen.“ Der neuerliche Versuch, der Demokratie auf der Grundlage freiheitlicher Werte zur Geltung zu verhelfen, musste gelingen. Dehler packte mit an.

1897 in Lichtenfels geboren, ging Dehler in Bamberg auf das Gymnasium und studierte danach in München, Freiburg und Würzburg Recht. Nach seiner juristischen Promotion 1920 ließ er sich zunächst in München nieder. Dort wirkte er bei den Jungdemokraten, der Liga für den Völkerbund und engagierte sich im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold für die junge Republik. Dabei kam er in ersten Kontakt zum Naumann-Schüler Theodor Heuss, der ihn nachhaltig beeindruckte. In der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) versammelten sich nach 1918 Verfassungspatrioten und Vernunftrepublikaner, von denen die junge Republik nicht nur in Bayern zu wenige hatte.



**WIR SIND EINE PARTEI DER  
GEISTIGEN, DER POLITISCHEN,  
DER WIRTSCHAFTLICHEN  
FREIHEIT, AUFGESCHLOSSEN  
DEN AUFGABEN DER ZEIT;  
WIR SIND NICHT ANTIQUIERT.**



**1897**  
Geburt in  
Lichtenfels/Oberfranken  
14.12.1897

**1904**  
Einschulung  
in Lichtenfels

**1911**  
Gymnasium

**1916**  
Hochschulreife

1916  
Kriegsfreiwilliger

1918  
Ausscheiden  
aus dem Militärdienst

1918  
Studium in München,  
Freiburg und Würzburg

1920  
1. Staatsexamen und  
Promotion über „Die Begründung  
des Strafurteils“

Nach seinen gescheiterten Kandidaturen für den Bayerischen Landtag und den Reichstag 1924, zog Dehler 1926 als Anwalt nach Bamberg. Im Jahr zuvor hat er seine jüdische Frau Irma geheiratet. Als Sozius und bald Nachfolger in der Kanzlei eines angesehenen jüdischen Anwalts, verfügte er über intensive Kontakte in das Bamberger Bildungsbürgertum. 1927 wurde er Mitglied der Freimaurerloge. Seit 1926 war er auch Ortsvorsitzender der Liberalen, bis diese sich 1933 nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten auflösen mussten.

Diese Lebensumstände brachten ihn nicht nur in Widerspruch zum Regime und ins Visier des NS-Staats, sondern auch in Kontakt mit einer Widerstandsgruppe, die aber keinen besonderen Beitrag zur Überwindung der Diktatur leisten konnte. Für seinen beruflichen Einsatz wurde er vom NS-Hetzblatt „Der Stürmer“ als „Judenanwalt“ geschmäht. Mit Glück überlebten er und seine Frau, mit der er nach den „Nürnberger Rassegesetzen“ in einer „privilegierten Mischehe“ lebte die Schrecken des Krieges. Dehler war zeitweise zur Zwangsarbeit verpflichtet und interniert worden.

Nach der Befreiung durch amerikanische Truppen wurde er als aufrecht gebliebener Demokrat zum Landrat, Generalstaatsanwalt und Oberlandesgerichtspräsidenten in seiner Heimatstadt Bamberg. Er gehörte zu den Gründervätern der am 15. Mai 1946 für Bayern zugelassenen FDP und wurde deren 1. Landesvorsitzender.



**1920 - 1923**

Referendariat in  
Lichtenfels, Bamberg  
und München

**1920**

Mitgliedschaft in der DDP,  
den Jungdemokraten  
und in der Deutschen Liga  
für Völkerbund

**1923**

Gründungsmitglied  
und Vorsitzender  
im „Club demokratisch  
gesinnter Studenten

**1923**

Assessorexamen  
in München



Als Mitglied des ersten frei gewählten Nachkriegslandtags übte er heftige Kritik an der neuen Bayerischen Verfassung, die die Eigenstaatlichkeit des Freistaats für sein Empfinden zu sehr betonte. Im Parlamentarischen Rat gehörte er als einer der fünf stimmberechtigten Freien Demokraten zu den Eltern des Grundgesetzes. Auch wenn Dehler sich mit seinen Vorstellungen zum Beispiel für eine starke Präsidialregierung nicht durchsetzen konnte, warb er im Münchner Maximilianeum leidenschaftlich, letztlich aber erfolglos für die Annahme des Grundgesetzes durch das konservativ dominierte Parlament. (Das Grundgesetz erlangte in Bayern nur Geltung, weil die anderen Länder der künftigen Bundesrepublik ihm zustimmten.) Mit der Wahl des ersten Deutschen Bundestags wurde Thomas Dehler 1949 auch Parlamentarier in Bonn. Seine Partei machte ihn zum Justizminister im ersten Kabinett unter Bundeskanzler Konrad Adenauer. Als hochangesehener Jurist hatte Thomas Dehler hier Pionierarbeit zu leisten, auch wenn er an die Arbeit und Struktur des Reichsministeriums für Justiz der Weimarer Zeit anknüpfte.

Die Rechtsordnung musste vom Kriegsrecht und NS-Ungeist gereinigt und an der Würde des Menschen als oberstem Verfassungsgebot ausgerichtet werden. So wurde er zum Vater des modernen Rechtsstaates, dem er aus den Trümmern vom Nationalsozialismus geschändeten Rechts seine verlorene Würde wiedergab. Dazu gehört in den frühen 1950er Jahren auch sein letztlich erfolgreiches Eintreten gegen die Wiedereinführung der Todesstrafe.



## WIR SUCHEN DIE MENSCHEN ALLER SCHICHTEN.



Die Auswahl des Personals an der Spitze der Justiz wurde angesichts der Verluste, die Krieg, Verfolgung und Emigration für die Rechtspflege in Deutschland bedeuteten, eine Herausforderung und Bewährungsprobe. Nicht alle Juristen des Ministeriums teilten seine juristische Brillanz und sein – unbestritten – tadelloses Verhalten unter den Zwängen des NS-Regimes. Dehler unterschied bei der Einschätzung der fachlichen und charakterlichen Eignung seiner "Rechtsexperten" zwischen fanatischen Mitgliedern der NSDAP und solchen, die mit Blick auf die Sicherung ihres Lebensunterhalts „der Partei“ beitraten. Er wollte die Justiz nicht pauschal für die Anwendung politischen gesetzten Rechts verantwortlich machen. Ihm lag an der Beurteilung des Einzelfalls, nicht an der kollektiven Verurteilung. Rechtssicherheit sollte auch für potentielle Täter gelten. Das prägt auch seine heftig diskutierte Haltung in der späteren Verjährungsdebatte 1965.

Dem Einsatz Thomas Dehlers verdankt das Verfassungsgericht – wie auch der Bundesgerichtshof – den Standort – Adenauer wollte beide in Köln. Von ihm haben sie auch ihr Selbstverständnis in der Gewaltenteilung: Karlsruhe soll Hüter, nicht Herr der Verfassung sein. Herr der Verfassung ist der Souverän, das Volk, das die Rechtsschöpfung in die Hände seiner gewählten Vertreter im Bundestag legt. Dehler unterstützte Bundeskanzler Adenauers Bekenntnis zur Westbindung. Die Haltung und Aktivitäten der CDU zur Wiedervereinigung dagegen waren Thomas Dehler zu zurückhaltend. Dehlers deutsche Perspektive reichte über die Bonner Republik hinaus.

**1924**

Anwaltstätigkeit  
in München

**1924**

Kandidatur zum Bayerischen  
Landtag und Reichstag,  
Mitbegründer des Reichsbanners  
Schwarz-Rot-Gold

**1925**

Hochzeit  
mit Irma Frank

**1926**

Umzug nach Bamberg,  
Eintritt in die Anwaltskanzlei  
Josef Werner



Das führte zu Spannungen mit Adenauer und konservativen Kräften in der jungen FDP, die sich noch nicht zwischen einem eher konservativ-liberalem Kurs und Dehlers dezidiert liberalen Kurs entscheiden wollte. Nach der Bundestagswahl 1953 wurde Dehler deshalb nicht wieder ins Kabinett berufen, führte aber fortan die FDP-Bundestagsfraktion. Die FDP sah Dehler in seiner Zeit als deren Bundesvorsitzender in den Jahren 1954 bis 1957 eher als Protagonisten, der seiner Partei ein klares von Koalitionsrücksichten unabhängiges Profil geben sollte. Dieses Soll erfüllte Dehler – insbesondere in seiner Abrechnung mit Adenauer nach allgemeinem Empfinden – im Übermaß. Zum Bruch mit Adenauers Deutschlandpolitik kam es bereits 1955 in der Debatte um die Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik. Adenauer wollte es „europäisieren“. Dehler und die FDP wollten die Aufnahme und setzen sich durch. Die Saar entschied sich für die Bundesrepublik.

Seine rhetorische Leidenschaft verschaffte Dehler Respekt und Kritik. Seine Begeisterung für die pointierte Positionierung, sein Mut zum klaren Profil – auch auf die Gefahr hin, damit erkennbar und angreifbar zu sein – wurde aber nicht von allen Parteifreunden geteilt. Deshalb folgte der konziliantere Reinhold Maier im Parteivorsitz. Dehler trug von 1960 an als Vizepräsident des Deutschen Bundetags dazu bei, das Parlament als Ort der Meinungsbildung und des Interessenausgleichs zu profilieren, in dem die öffentliche Konfrontation zum Konsens geführt wird.



**1926 - 1933**

Ortsvorsitzender der DDP  
bzw. Deutschen  
Staatspartei

**1927**

Mitglied der Freimaurer-  
loge zur Verbrüderung  
an der Regnitz

**1934/35**

Widerstandsaktivitäten in der  
Robinsohn-Strassmann-Gruppe

**1935**

Diskriminierung seiner  
„Privilegierten Mischehe“  
durch die Nürnberger  
Rassegesetze

**1936**

Strafbefehl wegen  
Verweigerung des  
„Deutschen Grußes“

**1937**

Anfeindungen im  
NS-Hetzblatt „Der Stürmer“

**1938**

Inhaftierung nach der  
Reichspogromnacht

**1939**

Kriegsdienst

Dehler bekannte sich zur Idee Europa, nicht als bürokratische Kopfgeburt, sondern als Einheit in Vielfalt zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen. In Adenauers Deutschlandpolitik vermisste er die Bereitschaft, auch auf die Sowjetunion zuzugehen. Adenauers kompromissloser Kurs verfestigte nach Dehlers Überzeugung die deutsche Teilung. Er war aber überzeugt, dass die Wiedervereinigung als Kernproblem der deutschen und europäischen Politik nur im Dialog mit Russland zu lösen ist. Dehler war so zweifelsohne ein früher Wegbereiter dessen, was später als Entspannungspolitik Willy Brandts, Walter Scheels und Hans-Dietrich Genschers den Weg zur Deutschen Einheit bahnen sollte. Er hat die Anzeichen aufziehenden Tauwetters sicher mit Genugtuung zur Kenntnis genommen aber auch befördert, ehe ihn ein Herzinfarkt 1967 in Streiberg unvermittelt aus dem Leben riss.

Thomas Dehler gehört zu den markanten Parlamentariern der jungen Bundesrepublik. Wenn er für seine liberale Überzeugung und gegen die Bevormundung des Einzelnen stritt, fürchtete er weder Großorganisationen noch Gewerkschaften, weder Kanzler noch Kirche. Sein rhetorisches Temperament erregte Aufsehen und Respekt bei Freunden und Gegnern. Als „fränkischer Feuerkopf“ erfuhr er dafür Kritik und Wertschätzung. Wegbegleiter und Widersacher beeindruckte, was Dehlers Politik auszeichnete: Leidenschaft für die Freiheit.



”  
**ICH BEJAHE EUROPA,  
ABER NICHT DAS EUROPA  
DER BÜROKRATEN.**





1940

Verlust der „Wehrwürdigkeit“ wegen der Ehe mit seiner jüdischen Frau, Fortsetzung der Anwaltstätigkeit

1942

Dehlers Tochter wird vom Schulbesuch ausgeschlossen

1944

Zwangsverpflichtung als Hilfswerker der NS-Organisation Todt in Schelditz/Thüringen

1945

Beschlagnahmung seiner Wohnung für Zwecke des US-Town Major

## DIE THOMAS-DEHLER-STIFTUNG

Die Thomas-Dehler-Stiftung ist das liberale Bildungswerk in Bayern. Sie stellt sich in die Tradition der liberalen Geistesgeschichte Europas und steht der Freien Demokratischen Partei (FDP) nahe. Die Stiftung wurde 1979 von der bayerischen FDP und der Friedrich-Naumann-Stiftung gegründet. Die Thomas-Dehler-Stiftung sieht sich der liberalen Grundhaltung ihres Namensgebers verpflichtet. Thomas Dehler bleibt wegen seines unbedingten Eintretens für den liberalen Rechtsstaat, seines Kampfes um die freiheitliche Gesellschaftsordnung und seines Eintretens für die Freiheit und Einheit in Deutschland Leitfigur und Vorbild. Die Stiftung steht für andauernde Arbeit an der deutschen Einheit in Vielfalt als Teil des Erfolgs- und Friedensprojekts Europa, in dem die Grund- und Freiheitsrechte integrativ und emanzipatorisch verwirklicht und verteidigt werden. Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, alles Recht dient der Freiheit des Einzelnen und dem Schutz seiner individuellen Menschenwürde. Jede/r Einzelne ist gefordert diese Freiheit als wertgebundene Selbstermächtigung und Selbstverpflichtung in Verantwortung zu begreifen.

Unsere Partner und Zielgruppen sind alle, für die Freiheit der zentrale Leitwert ihres politischen und persönlichen Handelns ist. Sie und ihre individuelle Leistungsfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft wollen wir gegen Bevormundung stärken. Wir wollen die Freiheitsrechte des Einzelnen erweitern.

”

**ALLES GROSSE GESCHIEHT  
AUS LEIDENSCHAFT.**



Jeder soll die Freiheit der Person, ihres Glaubens und des Bekenntnisses, des Eigentums, der Meinung und ihrer Äußerung, die Gewerbefreiheit, die Vereins- und Versammlungsfreiheit als reale Bürger- und Menschenrechte wahrnehmen können. Unsere Arbeit will dazu ermutigen und ertüchtigen, die Gestaltung der eigenen Lebensumstände selbst in die Hand zu nehmen – auch und gerade, wenn sie eigene Anstrengung und Verantwortung fordert.

Unsere Seminare, Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit wollen Begeisterung und Leidenschaft für die Freiheit wecken und diese im Dialog mit Multiplikatoren und Kooperationspartnern, Parlamentariern und Kommunalpolitikern, Vertretern aller Generationen und Regionen stärken. Dazu wirken wir in der Fläche auch jenseits der städtischen Zentren mit zuletzt jährlich über 180 Veranstaltungen und mehr als 7.500 Teilnehmern, die unsere Verbündeten sind, wenn es um die Verbreitung liberalen Gedankenguts geht. Wir hören in die liberalgesonnenen Teile der bayerischen Gesellschaft hinein, reagieren auf deren Bedürfnisse und greifen ihre Themenimpulse auf. Höhepunkte unseres Veranstaltungsjahres sind die Verleihung des auch außerhalb Deutschlands bedeutenden Thomas-Dehler-Preises und das Liberale Frankentreffen, das an das jahrhundertealte Interesse der Region anknüpft, über den Tellerrand der engeren bayerischen Heimat nach Deutschland und Europa zu blicken. Diesem Ziel dient insbesondere auch die Nürnberger Sicherheitstagung, die der Reflektion und Perspektive deutscher Verantwortung in der Weltgemeinschaft gewidmet ist.



**1945**

Mitglied im Bamberger Bürgerkomitee,  
Landrat, dann Generalstaatsanwalt

**1946**

Vorsitzender der FDP Bayern (bis 1956),  
Stellvertretender Vorsitzender der  
Liberalen in den West-Zonen,  
Mitglied des Bayerischen Landtags

**1947**

Oberlandesgerichtspräsident  
in Bamberg

# UNSER VERHÄLTNIS ZUR FRIEDRICH-NAUMANN-STIFTUNG FÜR DIE FREIHEIT

Dabei profitiert die Thomas-Dehler-Stiftung von ihrer engen Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Seit einigen Jahren treten die beiden Stiftungen in Bayern in ihrer Arbeit gemeinsam auf, um so die größtmögliche Wirkung für die Idee der Freiheit in der politischen Erwachsenenbildung zu erzielen. Seit ihrer Gründung nimmt die Thomas-Dehler-Stiftung im Bereich des Freistaates Bayern ihre Aufgaben im engen Austausch und Kontakt auch als Repräsentant der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit wahr. Drei der sieben Vorstandsmitglieder der Thomas-Dehler-Stiftung werden vom Vorstand dieses starken Partners, der bundes- und weltweit für die Idee der Freiheit wirbt und wirkt, bestimmt.

Für das enge Einvernehmen zwischen der liberalen Landesstiftung und ihrer bundesweit engagierten großen Schwester steht auch die Tatsache, dass die Stellvertretende Vorsitzende der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, dem Präsidenten der Thomas-Dehler-Stiftung als Vizepräsidentin beigelegt ist.



**1948**

Mitglied des  
Parlamentarischen Rats  
zur Erarbeitung des  
Grundgesetzes

**1949**

Mitglied des  
Deutschen Bundestags  
(bis 1967)

**1949**

Bundesminister der Justiz  
im Kabinett Adenauer  
(bis 1953)

**1953 - 1957**

Vorsitzender  
FDP-Bundestagsfraktion

**1954 - 1957**  
Bundesvorsitzender  
der FDP

**1960 - 1967**  
Vizepräsident des  
Deutschen Bundestags

**1967**  
Tod in Streitberg/Oberfranken  
21.07.1967


”

**DEM ANSPRUCH  
AUTORITÄRER HEILSLEHRER  
AUF ABSOLUTE WAHRHEIT  
STELLT DER LIBERALE  
DIE SKEPSIS DER  
VERNUNFT ENTGEGEN.**

## UNSERE THEMEN

In der Tradition Thomas Dehlers sehen wir den Einsatz für die Bürger- und Menschenrechte als Kern- und Querschnittsaufgabe unserer Arbeit an. Freiheit ist auch in Deutschland niemals selbstverständlich. Sie braucht unsere Aufmerksamkeit. Wir müssen unbequem sein und aktuellen Herausforderungen kraftvoll begegnen, wenn die offene und freie Gesellschaft nach liberalen Prinzipien gestaltet und gesichert werden will. Unsere Bildungsarbeit für Menschen- und Bürgerrechte will gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, gegen Antisemitismus, Ausgrenzung, Rassismus und Nationalismus mobilisieren. Freiheitsliebe und Verantwortung müssen wie Muskeln gepflegt und trainiert werden, damit die Gesellschaft nicht in Gefahr gerät, weil „ihre Muskeln“ erschlaffen.

Gegen nationalistische Propaganda treten wir für Meinungs- und Pressefreiheit auch im Widerspruch ein. Wir setzen auf die faire und offene Auseinandersetzung, die die „Probleme der Straße“ intellektuell redlich und vernunftorientiert versachlicht und aufarbeitet. Für uns besteht kein Zweifel: Der Respekt für die Freiheitsrechte unserer demokratischen Grundordnung muss immer wieder neu errungen, aber auch eingefordert werden. Dazu stärken wir die Bildung vor Ort.



Wir wollen Lust und Interesse an politischer Partizipation entwickeln, damit die öffentliche Debatte nicht von destruktiven Angstkampagnen und pessimistischen Untergangsfantasien beherrscht wird. Unsere Schwerpunktthemen sind:

### **Aufklärung über die Gefahren für die Demokratie**

Wir setzen beim Blick auf die Bedrohungen für die Freiheit auf unterschiedliche Formate und Instrumente, die anschaulich und altersgerecht – auch im Dialog mit Zeitzeugen – verdeutlichen, was wir riskieren und verlieren, wenn Hass und Gewalt Raum gewinnen.

### **Trainings für politisches Management**

Unsere Praxisseminare vermitteln rhetorische und mediale Kompetenzen, die eine Grundlage dafür sind, den Einsatz für die Demokratie auch in der politischen Arbeit vor Ort in den Kommunen – digital und analog – erfolgreich zu gestalten.

### **Female Empowerment**

Unser Programm ist eine Einladung an alle, die sich in die öffentlichen Angelegenheiten, die uns alle angehen, einmischen möchten. Wir richten uns ausdrücklich und besonders an Frauen. Wir werben um sie: Sie sollen ihre Chancen sehen und ergreifen.



**DIE FREIHEIT UND DAS HIMMELREICH  
GEWINNEN KEINE HALBEN.**





## **Digitale Gesellschaft**

Die Digitalisierung verheißt Chancen. Sie birgt aber wie alles im Leben auch Risiken. Wir diskutieren sie in ihrem Nutzen für die Bürgerrechte und in ihren Auswirkungen auf den Datenschutz. Wir sind dabei weder blauäugig noch Schwarzseher. Wir beleuchten, wie menschliche Werte und Maßstäbe bei neuen Entwicklungen, etwa der Künstlichen Intelligenz, zu ihrem Recht kommen.

## **Soziale Marktwirtschaft**

Die Leistungskraft der marktwirtschaftlichen Ordnung muss sich bei der Lösung der menschlichen Alltagsprobleme beweisen. Liberale wissen um den wohlfördernden Wert einer Wirtschaftsordnung, die pragmatisch dafür sorgt, dass im Wettbewerb um die besten Ideen neue Wohlstandspotentiale entdeckt und genutzt werden können.

## **Umwelt- und Klimaschutz**

Für Liberale ist Ökologie langfristig orientierte Ökonomie. Ressourcenschonung ist Teil des marktwirtschaftlichen Denkens. Wer die Freiheit als Leitwert verteidigt muss die Rolle von Forschung und Innovation deutlich machen, wenn er die Freiheitsräume von Menschen, die ja Teil der Natur sind, gegen Verbotsfantasien und Regelungseuphorie erhalten und schützen will.

## **Internationale Politik**

Auch über die Grenzen Bayerns hinaus schauen wir und prüfen, was wir von anderen lernen können? Wir fragen uns aber auch, wie können wir dazu beitragen, den Werten der Freiheit, Bürger- und Menschenrechten weltweit Geltung und Respekt zu verschaffen?

Mit 60 Büros weltweit macht die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit ihr Wissen über globale Entwicklungen für die liberale Bildungsarbeit der Thomas-Dehler-Stiftung im Freistaat nutzbar und hilft damit, das eigene Handeln vor Ort in internationale Zusammenhänge einzuordnen.





# DER VORSTAND DER THOMAS-DEHLER-STIFTUNG



**Thomas Hacker**  
Präsident



**Sabine Leutheusser-Schnarrenberger**  
Vize-Präsidentin



**Nadja Hirsch**  
Mitglied im Vorstand



**Dr. Wolfgang Heubisch**  
Mitglied im Vorstand



**Renate Will**  
Mitglied im Vorstand



**Karsten Klein**  
Mitglied im Vorstand



**Dr. Helmut Kaltenhauser**  
Mitglied im Vorstand

